

## **Apotheken-Protest im November: Am 15. November 2023 bleiben in Rheinland-Pfalz viele Apotheken geschlossen**

**Mainz, 8. November 2023** - In den Novemberwochen sind die 17.733 Apothekenteams in Deutschland erneut aufgerufen, ihre Apotheken an einem Mittwoch ganztags zu schließen und gegen die zukunftsfeindliche Gesundheitspolitik der Bundesregierung zu protestieren. Rheinland-Pfalz ist bei den Protestaktionen mit dabei. Am 15. November bleiben zahlreiche Apotheken in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen und dem Saarland aus Protest geschlossen.

Beginnend mit dem 8. November 2023 werden jeweils mittwochs und zeitgleich zu den eintägigen Apothekenschließungen in den jeweiligen Regionen Demonstrationen stattfinden:

- Norddeutschland (Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen) am 8. November ab 12.00 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz (Ernst-August-Platz) in Hannover
- Westdeutschland (Nordrhein-Westfalen, **Rheinland-Pfalz**, Saarland, Hessen) **am 15. November** ab 12.00 Uhr im Park der Partnerstädte in Dortmund
- Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg) am 22. November ab 12.00 Uhr auf dem Schlossplatz in Stuttgart
- Ostdeutschland (Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen) am 29. November ab 14.00 Uhr auf dem Theaterplatz in Dresden

Mit den Apothekenschließungen und Kundgebungen im November setzt die Apothekerschaft ihre Proteste fort; der bundesweite Protesttag am 14. Juni 2023 und mehrstündige Schließungen am 27. September 2023 waren der Anfang der Proteste. Aus Rheinland-Pfalz werden zahlreiche Apothekenteams kommenden Mittwoch in Dortmund mitdemonstrieren. Der Apothekerverband hat Busfahrten ab Trier, Kaiserslautern, Mainz und Koblenz organisiert. Auch die Fachschaft Pharmazie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (JGU) beteiligt sich an der Demonstration.

Durch Lieferengpässe, Personalmangel und eine quasi auf dem Niveau von 2004 eingefrorene Vergütung ist die Lage der Apotheken seit Jahren angespannt. Die wohnortnahe Arzneimittelversorgung der Patientinnen und Patienten gerät durch immer stärker werdenden wirtschaftlichen Druck auf die Apotheken mehr und mehr in Gefahr, so dass die Apothekenzahl inzwischen auf einem historischen Tiefstand ist.

# PRESSEINFORMATION



Dazu Andreas Hott, Vorsitzender des Apothekerverbands Rheinland-Pfalz: „Das Apothekensterben geht in Rheinland-Pfalz ungebremst weiter. Seit Jahresanfang haben 25 Apotheken in Rheinland-Pfalz für immer geschlossen. Es gab nur eine Neueröffnung. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag vereinbart, die Apotheken zu stärken – das ist bislang ein leeres Versprechen. Bundesgesundheitsminister Lauterbach will jetzt sogar Scheinapotheken ohne Labor, ohne Rezepturherstellung, ohne Notdienst und ohne Apotheker/innen durchdrücken: Das sind letztlich Leistungskürzungen zu Lasten der Patientinnen und Patienten durch Arzneimittelausgabestellen, wie es sie in der DDR gab.“

Mit ihren Protesten fordert die Apothekerschaft die Bundesregierung auf, die Apotheken solide zu finanzieren, die Bürokratie abzubauen und bewährte Strukturen zu stärken. Die Versorgung wird an diesem Tag über die Notdienst-Apotheken aufrecht erhalten.

## **Über uns:**

Der Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. – LAV vertritt die Interessen der selbstständigen Apothekerinnen und Apotheker in Rheinland-Pfalz. Er ist Vertragspartner der Krankenkassen und schließt mit diesen Verträge ab. Von den knapp 850 Apothekenleitern sind rund 95 Prozent freiwillige Mitglieder im Verband.

## **Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:**

Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. - LAV  
Petra Engel-Djabarian, Mitglied des Vorstands/Pressesprecherin  
Terrassenstr. 18 | 55116 Mainz  
Tel.: 06131 20491-0  
E-Mail: [presse@lav-rp.de](mailto:presse@lav-rp.de)  
web: [www.lav-rp.de](http://www.lav-rp.de)

